

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 110 (1984)
Heft: 11

Artikel: Der Glockenhund
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603342>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Glockenhund

An sich sieht er aus wie alle ausgewachsenen Hunde: stattlich, etwas zottig, nicht mehr so unternehmungslustig. Wie jeder andere Haushund ist er darauf aus, seinen Menschen nicht viel Ärger zu machen. Er versucht, sauber zu sein, freut sich sehr aufs Futter, und wenn er annehmen kann, dass solches erlaubt ist oder sogar von ihm erwartet wird, bellt er auch dann und wann.

Ein paarmal aber übernimmt es täglich unsern Hund. Er kämpft zwar sichtbar dagegen an, doch es ist stärker als er; dieser Situation ist er nicht gewachsen. Herzerreissend legt er los, heult wie vor Jahrhunderten seine Vorfahren im Rudel, wenn sie im anhaltenden Chorgesang ihre Einigkeit bestätigten.

Er jault jeweilen so lang, wie vom Kirchturm die Glocken erklingen. Er schallt mit ihnen sozusagen um die Wette; wahrscheinlich versucht er, sie zu übertönen, weil sein Gehör oder sein Gefühl das Geräusche nicht erträgt.

Wenn Hunde Bürgerrechte hätten, er wäre sicher als erster dabei, eine Initiative auf Abschaffung der Kirchenglocken in Gang zu bringen... *pin*

Inflation ist, wenn Gangster einen Geldtransport überfallen und die Pneu klauen.

Ein Feldweibel zu seinen Rekruten: «Sie werden Vater und Mutter vergessen, aber mich niemals!»

Kari ist beim Arzt. Fragt dieser: «Gegen was sind Sie in der Rekrutenschule geimpft worden?» Kari: «Gegen meinen Willen!»



Lislott Pfaff

Basler Frühling

D Frau Fasnecht büschelet s Goschtüm zwäg,
nimmt d Larve und macht sech uf e Wäg.
Si lauft dur d Strosse – s isch dunkel und chalt –
und gseht e Flöckli, wo wyss abefallt,

und in de Gasse – me ghörts fascht nit –
täppelen überall hundert Schritt.
Es lischplet, flüschteret gheimnisvoll,
e Trumme wird abgestellt und brummet hohl.

Jetzt muess si prässiere, hänt s Bandeljee um,
steckt s Piccolo zsämme und wartet stumm.
Sschloot vieri, derno tönts churz und barsch:
«Morgestraich – vorwärts – Marsch!»

Uf eimol glänzt e Farbeprecht
wie tuusig Blueme – s isch nimme Nacht.
Uf eimol trillere, juble Stimme
wie tuusig Vögel – und still ischs nimme.
Uf einmol rollt e Dunnerschlag
wie tuusig Wasserfäll am jüngschte Tag.

D Frau Fasnecht wandlet wie im Traum
underem e schwankende Liechterbaum.
Si weiss nit, was isch mitere gscheh,
und meint, si heig dr Frühling gseh.